

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Gesamtschule –
Sekundarstufe I**

Politik

Stand: 06.04.2020

am Kunstkolleg in Hennef/Gesamtschule



Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Leistungskonzept
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
 - 3.1 Besondere künstlerische und gestalterische Ansätze
4. Implementation der Berufs- und Studienorientierung im schulischen Fachcurriculum Politik
- 5 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Die Fachgruppe Politik am Kunstkolleg

Das RSAK Kunstkolleg/Gesamtschule ist Teil einer Bündelschule. Es ist eine staatlich anerkannte Privatschule, die sich als Gesamtschule im Jahr 2011 in Hennef/Sieg konstituiert hat. Vom Träger ist ein besonderer künstlerischer Schwerpunkt (vgl. 3.1) gesetzt worden, der sich, im Rahmen der Schulform, im unterrichtlichen Geschehen und damit auch im Curriculum des Fachs Politik niederschlägt. Die Schule befindet sich im Aufbau und besitzt zurzeit zwei fünfte, zwei sechste, ein siebte, eine achte, zwei neunte und eine zehnte Klasse in der Sekundarstufe. Jede Klasse umfasst etwa 20 Schülerinnen und Schüler, das Kollegium besteht aus 23 Lehrkräften. Das Fach Politik wird durch 6 Kollegen vertreten. Die Schule hat sich in der Schullandschaft in Hennef und Umgebung gut etablieren können. In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte wie die Bundestadt Bonn und die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Fachgruppe Politik versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit teilweise heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit Politik dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Fach Politik ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Im Bildungsgang der Gesamtschule sind für das Fach Politik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zwei Wochenstunden, in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 sind vier Wochenstunden vorgesehen. Eine Aufstockung im Sinn einer forcierter politischer-wirtschaftlicher Allgemeinbildung ist angedacht.

Der Kern-Lehrplan für die Sekundarstufe I Gesamtschule. Gesellschaftslehrer. Erdkunde, Geschichte, Politik (Nr. 3120), gültig seit 1.8.2014, Grundlage dieses schulinternen Curriculums.

Die Schule verfügt über keine Schülerbibliothek und hat daher frühzeitig eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Hennef sowie der ULB Bonn etabliert, wo SuS in die Propädeutik eingeführt werden. Die Möglichkeit zur Nutzung von Online-Angeboten besteht durch den Computerraum im Schulgebäude.

Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Politik und Wirtschaft verstehen“ (Westermann, 2016) eingeführt.

Die Schule verfügt über einen kleinen Bestand an Schulbuchliteratur für das Fach Politik, in dem sich auch eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung befinden. Zur Ausstattung der Klassenräume der gehören ein Tageslichtprojektor und ein Beamer.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt des schulinternen Lehrplans auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientierten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Medienerziehung findet fächerverbindend auch im Politikunterricht statt. Eine Kooperation mit der Kriminalpolizei in Siegburg berücksichtigt insbesondere die Opferprävention.¹

¹ Inzwischen ist ein eigenes Medienkonzept entwickelt worden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nur Pflichten, keine Rechte? – Mitbestimmen in der Gemeinschaft heute</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 11), vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1), entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in klassen- und schulinternen Verfahren der demokratischen Entscheidungsfindung (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt ☒ Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Ökologie unser Müll, unser Wasser - Nachhaltigkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6), entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Müllentsorgung, Wasserwirtschaft in NRW, Umweltschutz</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Grundlagen des Wirtschaftens / der sozialen Marktwirtschaft</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4), überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Zoff in Schule und Familie – Muss das sein?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (MK 15), <p>gehen mit Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung bzw. umsetzbaren Lösungen und</p>

<p>Nahfeld (MK 10), erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaft und Arbeit) Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Von der Tauschwirtschaft zum Geldwirtschaft; Zahlungsmethoden; der Finanzhaushalt der Familie</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>praktizieren Formen der Konfliktmediation (HK 5).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 / IF 4</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Lebensformen von verschiedenen Sozialgruppen in Deutschland ☒ Umgang mit Konflikten im Alltag</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
---	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Demokratie in Deutschland vor Ort</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3) • treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 7). • formulieren in Ansätzen einen eigenen begründeten Standpunkt (UK 2) <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Demokratie in der Kommune vor Ort</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Der Rechtsstaat</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3) • treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 7). • formulieren in Ansätzen einen eigenen begründeten Standpunkt (UK 2) <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Kennzeichen des Rechtsstaats, Rechtstaatlichkeit in Theorie und Praxis</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Sind wir Kinder Einer Welt? Kinderrechte hier und weltweit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK3), • analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 12), • organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (HK 8). <p>Inhaltsfelder: IF 3 / IF 6 (Internationalisierung und Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Lebensbedingungen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern, Kinderrechte, Rechte des Kindes ☒</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Lettern, Mails and more – Wird die Welt kleiner?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8), • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 10), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Innovationen, Neue Technologien und Medien)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution ☒</p>

	Medien als Informations- und Kommunikationsmittel ☒ Auswirkungen von Innovationen auf den Dienstleistungssektor Zeitbedarf: 10 Std.
<u>Summe Jgst. 5: 40 Stunden</u>	<u>Summe Jgst. 6: 40 Stunden</u>

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Herrschen und Regieren im Wandel der Zeiten - Immer mehr Mitsprache?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7), • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in Prozessen der demokratischen Entscheidungsfindung im (schul-) öffentlichen Raum (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Formen politischer Teilhabe in Europa ☒ Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Globales Gegen- und Miteinander von Ökonomie und Ökologie</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen und vertreten ihre Entscheidung diskursiv (HK 7). <p>Inhaltsfelder: 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter dem Einfluss demographischer und ökonomischer Prozesse ☒ Regionale und globale Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt am Beispiel des Klimas ☒ Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>Zeitbedarf: 7 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Was ist Europa - Was ist europäisch?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK1), • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>"Was glaubst denn du?" - Neue Welten und neue Horizonte</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13),

<p>und geben diese zutreffend wieder (MK 11),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 12), • gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen kulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (HK 5). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Internationalisierung und Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Europa: Räumliche, politische und kulturelle Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede ☒ Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen kulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (HK 5). <p>Inhaltsfelder: IF 9 (Menschenbild und Weltauffassung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒☒ Weltvorstellungen ☒ Mit-, Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime im Mittelalter</p> <p>Zeitbedarf: 7 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Wer nicht on ist, ist out?“ – Fernsehen, virtuelle Netzwerke und Online-Beteiligung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in Stadt und Region (MK 10), • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Innovationen, neue Technologien und Medien), IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Menschenrechte und Grundrechte</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 3), • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 1 / IF 6 (Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung)</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Soziale Auswirkungen von Medien ☒ Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten ☒ Veränderte und sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern</p> <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Medien und Demokratie: <i>Mediendemokratie?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in Stadt und Region (MK 10), •stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), •vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Innovationen, neue Technologien und Medien), IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ (Politische) Auswirkungen von Medien ☒ Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken; Gefahren der Manipulation erkennen; Rechte und Pflichten im Netz</p> <p><u>Zeitbedarf: 10 Std.</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Globalisierung: Chancen und Risiken</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> •analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12), •stellen Ergebnisse der Konfliktanalyse dar und entwickeln Lösungsstrategien (MK 15), •vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 1). <p>Inhaltsfelder: 8 (Konflikt und Frieden)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Konflikte um Energie angesichts sich erschöpfender Energiequellen und steigender Nachfrage ☒ Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik ☒ Transnationale Kooperation: Vereinte Nationen – internationale Finanzkrise</p> <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Berufswahl und Berufswegeplanung</i></p>

	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK, HK, SK, UK → Ausbildung von Berufswahlkompetenz <p>Inhaltsfelder: 1 bis 7</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Selbst- und Fremdbild – meine Berufswahlentscheidung – Vorbereitung der 1. – Annahme und Mitarbeit der Beratung durch LuL und die Bundesagentur für Arbeit – Bewerbungen schreiben – sich Vorstellen; Wahl der Schulform – Mein Weg nach der Sekundarstufe I, DigiBIZ</p> <p><u>Zeitbedarf: 8 Std.</u></p>
<p><u>Summe Jgst. 7: 40 Stunden</u></p>	<p><u>Summe Jgst. 8: 40 Stunden</u></p>

Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Wir sind ein Volk?“ - deutsche Einheit und Sozialstaat</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3), • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren (MK 10), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2). <p>Inhaltsfelder: 7 (Disparitäten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Strukturen sowie Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland ☒ Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft ☒ Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Modern - mündig - menschlich? - Auswirkungen von Medien und Innovationen auf Arbeitswelt und Politik</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema und beschreiben formale Aspekte von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen sowie historischen Sachquellen (u.a. Denkmäler) und ordnen diese Materialien ein (MK 6), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3). <p>Inhaltsfelder: 5 (Innovationen, neue Technologien und Medien)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☒ Strukturwandel von Unternehmen durch neue Technologien ☒ Funktion der Medien in der Demokratie, Folgen beschleunigter und globalisierter Kommunikation sowie Information für die Politik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Arbeiten und Wirtschaften in konkurrierenden Wirtschaftssystemen und Regionen - wo bleiben die Menschen?</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Baby- oder Omaboom? - Werte, Lebensgestaltung, Demographie</p>

<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 4), stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13). <p>Inhaltsfelder: 2 (Wirtschaft und Arbeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☐ Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschaftssystemen ☐ Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Transformation und Integration</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), entnehmen (auch historischen) analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2), erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14), gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert, tolerant sowie in dialogischer Kritik um und sind sich dabei der (inter-) kulturellen Bedingtheit des jeweiligen Handelns bewusst (HK 5). <p>Inhaltsfelder: 6 (Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit) + 9 (Menschenbild und Weltauffassung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ☐ Werte und Wertewandel in der Gesellschaft ☐ Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen ☐ Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern ☐ Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern sowie daraus resultierende Auswirkungen auf die Lebensgestaltung ☐ Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Berufswahl und Berufswegeplanung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> MK, HK, SK, UK → Ausbildung von Berufswahlkompetenz <p>Inhaltsfelder: 1 bis 7</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Berufswahl und Berufswegeplanung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> MK, HK, SK, UK → Ausbildung von Berufswahlkompetenz <p>Inhaltsfelder: 1 bis 7</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Selbst- und Fremdbild – meine Berufswahlentscheidung – Evaluation der 1. BFE – Annahme und Mitarbeit der Beratung durch LuL und die Bundesagentur für Arbeit – Recherche nach BFE-Plätzen – Bewerbungen schreiben – sich Vorstellen – Rechte und Pflichten in der BFE</p> <p><u>Zeitbedarf: 15 Std.</u></p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Selbst- und Fremdbild – meine Berufswahlentscheidung – Evaluation der 1. und 2. BFE – Annahme und Mitarbeit der Beratung durch LuL und die Bundesagentur für Arbeit – Bewerbungen schreiben – sich Vorstellen; Wahl der Schulform – Mein Weg nach der Sekundarstufe I, Schüleronline und EckO</p> <p><u>Zeitbedarf: 8 Std.</u></p>
<p><u>Summe Jgst. 9: 40 Stunden</u></p>	<p><u>Summe Jgst. 10: 32 Stunden (Abschlussfahrt, unterrichtsfreie Zeit nach ZP 10)</u></p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Politik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).

- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geschichtswissenschaft, Geographie, Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Leistungskonzept

Für das Fach Politik wurde von der Fachschaft ein eigenes Leistungskonzept entwickelt, welches dem schulinternen Curriculum als Anhang 1 beigefügt ist.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Gesellschaftslehre/Politik:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Politik und Wirtschaft verstehen“ (2016) eingeführt.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass über die einzuführenden Lernmittel hinaus, aktuelle Materialien einbezogen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Politik hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einen zentralen künstlerischen und gestalterischen Schwerpunkt entschieden.

3.1 Besondere künstlerische und gestalterische Ansätze

Die Fachkonferenz Politik legt verbindlich fest, dass die Handlungs-, Methoden- Sach- und Urteilskompetenzen der SuS hinsichtlich und an der Interpretation und Analyse von Quellen und Darstellungen nichtsprachlicher Art besonders entwickelt werden sollen. Hierbei wird eine enge Abstimmung mit den Fächern Kunst und Deutsch vereinbart, wobei Erkenntnisse kunsthistorischer, designhafter und gestalterischer sowie literaturwissenschaftlicher Art komplementär und ergänzend eingebracht werden.

Die SuS sollen Politisches auch gestalterisch und künstlerisch mehrfach exemplarisch erarbeiten, z.B. durch Erstellung eines Flugblattes, eine Kollage, einer Karikatur u.ä., damit sie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen und Interessen verstehen sowie kompetent beurteilen können. Hierdurch sollen die SuS in die Lage versetzt werden, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Rollen als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.

4 Implementation der Berufs- und Studienorientierung im schulischen Fachcurriculum Politik

Rechtlicher Bezugsrahmen:

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 16.09.2019 (ABl. NRW. 11/19); Programm KAOA; Kernlehrplan Gesellschaftslehre. Erdkunde, Politik, Geschichte. Sekundarstufe I. Gesamtschule.

Grundsatz: Berufs- und Studienorientierung sowie Beratung durch die Lehrkräfte wird als Querschnittsaufgabe aller Fächer definiert.

Die Fachkonferenz Politik implementiert hiermit folgenden Beschluss der Fachkonferenz vom 26.6.2017 als verpflichtende Anlage und Inhalt zum schulischen Fachcurriculum Politik:

Schulhalbjahr	Unterrichtsvorhaben	Themen / Kompetenzen
5.1: IF 2/ 7	Grundlagen des Wirtschaftens / der sozialen Marktwirtschaft	Grundlagen des Wirtschaftens: Erwerb von Grundwissen und Kompetenzen zu unserer Wirtschaftsordnung erworben: z.B. Führung eines Haushaltsbuchs, Ausgaben-Einnahmenkontrolle, Werbung und Konsum und deren Rolle im Beruf.
5.2: IF 1/ 4	Lebenssituationen: Zoff in Schule und Familie ...	Friedliche Beilegung von Konflikten als Grundlage des menschlichen Zusammenlebens auch im Beruf.
6.1: IF 3/ 4	Ökologie und Nachhaltigkeit	Erwerb von Kompetenzen: Erschließen von Darstellungsformen der Wirtschaft: Grafik, Tabelle, Diagramme; Erkennen von Problemen und Konfliktfeldern zwischen Ökonomie und Ökologie
6.2: IF 4/ 5	Lettern, Mails and more – wird die Welt kleiner?	Medien als Informations- und Kommunikationsmittel, Innovation auf dem Dienstleistungssektor: Erstellen von Medienprodukten und deren Analyse
7.1: IF 2 / 4 / 7	Markt und Marktprozesse	Soziale Marktwirtschaft und Wirtschaftsfaktoren verstehen und beurteilen, Recherche in Medien
7.2: IF 4 / 5 / 6	Medien und Globalisierung <i>1 tägige Berufsfelderkundung</i>	Chancen und Risiken der Globalisierung erkennen und Zukunft gestalten; Berufswahlentscheidung unter diesen Kriterien konkretisieren

8.1: IF 2 / KAoA	Beginn der Berufsorientierung	Erlernen von Recherchemethoden, Kenntnisse der beruflichen und schulischen Weiterbildung, Verfassen von Bewerbungsschreiben, Arbeit mit dem Berufswahlpass, Einschätzen von Berufswünschen, Persönlichkeitsanalyse
8.2: IF 4/ 7	Arbeit und Beruf im Wandel <i>Berufsfelderkundung (2 Wochen)</i> <i>1 tägige Berufsfelderkundung</i>	Wandel wie Digitalisierung, Globalisierung begreifen und die eigene Berufswahlentscheidung unter diesen Kriterien konkretisieren; Abgleich mit den Erfahrungen aus der Berufsfelderkundung
9.1: IF 2	Wirtschaft und Wirtschaftsbereiche	Erwerb von Kompetenzen zur Unternehmensanalyse u. Modellbildungskompetenzen
9.2: IF 2 / 4	Berufswahl und Berufswegeplanung <i>Berufsfelderkundung (2 Wochen)</i> <i>1 tägige Berufsfelderkundung</i>	Ausbildung oder Studium? Wege kennen und Auswirkungen begreifen; kompetent, begründete Entscheidungen treffen
10.1: IF 7	Soziale Sicherheit	Kenntnisse der sozialen Ordnung erwerben, diese reflektieren und Probleme erkennen.
10.2: IF 6	Internationale Sicherheit als Grundlage erfolgreichen Wirtschaftens <i>1 tägige Berufsfelderkundung</i>	Erwerb von Kompetenzen und Kenntnissen der Rolle von EU und UNO erwerben

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Anlage 1:

Leistungskonzept für das
Fach Politik
am
RSAK Kunstkolleg



Inhalt

1. rechtliche Grundlagen
2. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung
3. Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung
4. Kriterien zur Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“
5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung
6. Nachteilsausgleiche
7. Anlagen

Fachspezifische Ergänzungen des schulinternen Curriculums für das Fach Politik

1. rechtliche Grundlagen

Die Beurteilung der Schülerleistungen ist gesetzlich geregelt durch:

- a) die Vorgaben des Kernlehrplans für die Gesamtschule für das Fach Politik, (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/index.html>, letzter Abruf: 25.02.20),
- b) den schulinternen Lehrplan für das Fach Politik,
- c) §48 SchulG Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) (http://www.lexsoft.de/cgi-bin/lexsoft/justizportal_nrw.cgi?xid=492252,49, letzter Abruf: 25.02.20).

1.1 Definition der Notenstufen

Siehe allgemeines Leistungskonzept.

2. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Politik

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Politik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Verbindliche Absprachen:

- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung, sowohl im Schriftlichen, wie auch in der Sonstigen Mitarbeit.
- Die Lernziele und -inhalte richten sich nach den im KLP aufgeführten Kompetenzen.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Lerngegenständen (z.B. Statistiken, Sachtexte etc.).
- Lernzielkontrollen werden in der Sekundarstufe I zur Feststellung der Lernziele angewendet.
- Sonstige Mitarbeit:
 - o Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit.

3. Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung²

Die **Perspektive des Faches Politik** trägt dazu bei, dass die Lernenden politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen und Interessen verstehen sowie kompetent beurteilen können. Sie hilft dabei, dass Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Rollen als *mündige Bürgerinnen und Bürger* in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.

Hierfür ist eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen konstitutiv, die als Sach-, Methoden-, Urteils- sowie Handlungskompetenz (im Folgenden SK, MK, UK, HK) bezeichnet werden können. Der Schülerin oder dem Schüler muss bei der Leistungsbewertung Gelegenheit gegeben werden, die jeweils erworbenen Kompetenzen nachzuweisen. Dies bedingt die Einräumung einer Vielfalt unterschiedlicher Gelegenheiten zum schriftlichen Nachweis erreichter Kompetenzen. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in ansteigender Progression und Komplexität formuliert.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass alle Schülerinnen und Schüler Lernergebnisse in schriftlichen Leistungsüberprüfungen erreichen können, die zum individuell angestrebten Schulabschluss hinführen.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent, schulrechtlich richtig und angemessen hinsichtlich des Entwicklungsstands vermittelt werden.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs (SK, MK, UK, HK) und
- Grad des Kompetenzerwerbs (SK, MK, UK, HK).

² „Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein“ (§ 48 SchulG NRW).

Konkretisierte Kriterien

(Kriterien für die Überprüfung und Bewertung einer schriftlichen Leistung (Lernzielkontrollen wie z.B. Test))

Der Umfang und der Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und notwendige Distanz zum Text,
- Bildverständnis und notwendige Distanz zum Bild,
- Sachverständnis weiterer Darstellungen,

- Sachgerechte Anwendung von Methoden zur Interpretation von Lerngegenständen und Analyse von Darstellungen (nach dem Grad des Kompetenzzuwachses)
- sachgerechte Gegenstandsanalyse, Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener und sachlich treffender Urteile,
- sprachliche Richtigkeit (Orthographie, Grammatik, Syntax, Interpunktion) und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne schriftliche Leistung konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden und den Schülerinnen und Schülern geeignet transparent gemacht werden.

3.1 Instrumente für die Beurteilung von schriftlichen Leistungen

Schriftliche Lernzielkontrollen

In jedem Halbjahr werden zwei schriftliche Lernzielkontrollen von der Lehrkraft gestellt. Sie sollen den zeitlichen Umfang von 15 bis 30 min nicht unter- oder überschreiten. Inhaltlich bezieht sich die Lernzielkontrolle i.d.R. nur auf den Stoff der vorangegangenen Stunden (die letzten 5 Unterrichtsstunden).

Diese Lernzielkontrollen orientieren sich immer am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Mit steigendem Kompetenzzuwachs wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters (Erwartungshorizontes), welches den Schülerinnen und Schülern geeignet transparent gemacht wird.

Die Lehrkraft verwendet einheitlich die im Anhang festgelegten Korrekturzeichen für schriftliche

Korrekturen.³

Sonstige schriftliche Leistungen

Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht können zum Beispiel sein: Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Plakate, Flugblätter.

Für sonstige schriftlich erbrachte Leistungen gelten dieselben Kriterien wie für schriftliche Lernzielkontrollen.

Im Rahmen des zu implementierenden Begabtenförderkonzepts können Schülerinnen und Schüler geeignete Projekte im Rahmen, z.B. des Drehtürmodells, mit der Lehrkraft abstimmen.

3.2 Täuschungsversuche

Bei einem Täuschungsversuch

- a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen, wenn der Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist,
- b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,
- c) kann die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden, wenn es sich um einen umfangreichen Täuschungsversuch handelt. Wird eine Täuschungshandlung erst nach Abschluss der Leistung festgestellt, ist entsprechend zu verfahren;
- d) den Schülerinnen und Schülern werden, altersgemäß und wissenschaftspropädeutisch, die Problematik, die Konsequenzen und das Verbot von Plagiaten (i.S.v. ungekennzeichneten Übernahmen von Fremdtexen und Fremdmedien) durch die Lehrkräfte transparent gemacht. Ein Plagiat wird wie ein Täuschungsversuch bewertet.

4. Kriterien zur Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Gesellschaftslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz Politik die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Die Kompetenzentwicklung wird durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) sowie ggf. durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

³ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gesamtschule/GE_Gesellschaftslehre_Endfassung.pdf [Abruf: 01.02.2020].

Es gelten folgende allgemeinen Kriterien, die bei der Leistungsbewertung Berücksichtigung finden:

- Quantität/ Kontinuität
- Qualität/ sachliche Richtigkeit
- Komplexität/ Grad der Abstraktion/ Transferleistung
- Plausibilität
- Reflexionsgrad
- Kompetenzbereiche

4.1 Kompetenzstufen

Die Gewichtung der Noten ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung am Unterricht und kann durch schriftliche Übung, Referate, Präsentationen etc. ergänzt werden. Sofern erforderlich, kann die Gewichtung der Leistungen den Gegebenheiten angepasst werden. Dabei richtet sich die Notengebung nach dem individuellen Lernzuwachs.

Die Kriterien für die Leistungsrückmeldung durch Noten stellen sich folgendermaßen dar:

Note
<u>sehr gut</u> <i>Die Note wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.</i>
<u>gut</u> <i>Die Note wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.</i>
<u>befriedigend</u> <i>Die Note wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen im Allgemeinen entspricht.</i>
<u>ausreichend</u> <i>Die Note wird erteilt, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.</i>
<u>mangelhaft</u> <i>Die Note wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass notwendige Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit zu beheben sind.</i>
<u>ungenügend</u> <i>Die Note wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die</i>

Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Bei der Anwendung der Kriterien werden die Klassenstufen und lernpsychologische Aspekte (Alter etc.) angemessen und differenziert berücksichtigt.

4.2 Formen und Verfahren der Leistungsmessung

Im Fach Politik sind keine Klassenarbeiten vorgesehen. Dementsprechend kommt bei der Leistungsmessung der mündlichen Beteiligung der SuS das wesentliche Gewicht zu. Allerdings können weitere Instrumentarien, beispielsweise Lernzielkontrollen, diese ggf. ergänzen (s.u.), um es SuS, die aufgrund Ihrer Veranlagung eher zurückhaltend sind, zu ermöglichen, ihre tatsächlichen Fähigkeiten zu zeigen.

Ergänzend zur Leistungsmessung auf Basis der mündlichen Mitarbeit im Unterrichtsgespräch können beispielhaft folgende Instrumente zur Anwendung kommen:

- Mündliche Beiträge (Kurzreferate/ Präsentationen, Rollenspiele, Durchführung von Podiumsdiskussionen, Diskussionsbeiträge etc.)
- Praktische Beiträge (Erstellung von einfachen Diagrammen, Dioramen, Präsentationen, Medienprodukten, Durchführung und Dokumentation von Befragungen von Personen des öffentlichen Lebens, angeleitete/ eigenständige Recherchen etc.)

4.3 Referate

Um eine differenzierte Rückmeldung über die Lernergebnisse und die Lernentwicklung zu erhalten und diese zu dokumentieren, kann die Lehrperson Lernzielkontrollen (LZK) und Referate einsetzen.

Die FK einigt sich hierbei auf folgende Grundsätze bei der Bewertung zu berücksichtigen:

Kriterien für Referate:

- Der Aufbau ist strukturiert.
- Inhaltliches Verständnis: politische Sachverhalte können in eigenen Worten wiedergeben, Fachbegriffe erklärt und Fragen beantwortet werden.
- Es erfolgt eine Einbindung von Hilfsmitteln (Plakat, Handout, Karte, PPP etc.).
- Der Vortrag wird möglichst frei sowie sprachlich richtig gehalten; es wird laut und deutlich gesprochen.

- Die Zuhörerinnen und Zuhörer werden eingebunden.
- Es wird auf Körpersprache und Mimik geachtet.

Referate und Präsentationen können sowohl regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts als auch sporadisch zur Vertiefung und Erweiterung des Unterrichts eingesetzt werden.

5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form.

Regelmäßiges Intervall ist das Quartalsfeedback, das grundsätzlich im Einzelgespräch mit den Schülerinnen und Schülern stattfindet. Hierbei soll auch in geeignetem Maße den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Selbstreflexion der eigenen Leistungen geboten werden. Schwerpunkte sind die Bereiche Mitarbeit im Unterricht, sonstige Leistungen sowie schriftliche Leistungsüberprüfung.

Die Leistungsrückmeldung in mündlicher Form ist, neben den Quartalsfeedbacks, auch der Elternsprechtag, bei welchem Eltern grundsätzlich die Möglichkeit haben, mit den Lehrerinnen und Lehrern aller Fächer zu sprechen. Auch bitten die Lehrerinnen und Lehrer insbesondere bei festgestellter rapider Leistungsveränderung die einzelnen Schülerinnen oder Schüler sowie gegebenenfalls ihre Eltern zu einem Gespräch.

Die Leistungsrückmeldung in schriftlicher Form erfolgt einerseits durch Verbesserungs- und Beratungshinweisen, bzw. individuelle Lern- und Förderempfehlung zum Beispiel im Kontext einer schriftlichen Leistung.

Quartalsnoten sowie Noten schriftlicher Leistungsüberprüfungen können Schülerinnen und Schüler, sowie ihre Eltern auch jederzeit in unserem schuleigenen digitalen Klassenbuch nachschauen.

In den Jahrgängen 9 und 10 dienen außerdem die Monita der Rückmeldung nicht ausreichender Leistungen, welche die Versetzung und den Abschluss gefährden.

6. Nachteilsausgleiche

Die Regelung der Vergabe von Nachteilsausgleichen wird durch das Schulministerium geregelt (https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Recht_Beratung_Service/Service/Ratgeber/Nachteilsausgleiche/2-Arbeitshilfe_Sek_I.pdf). Nachteilsausgleiche können Schülerinnen und Schülern mit attestierten Lernschwierigkeiten (z.B. Lese-Rechtschreib-Schwäche) durch ihre Sorgeberechtigten beantragen. Folgende Nachteilsausgleiche können am Kunstkolleg im Fach

Politik gewährt werden:

- zeitlich Verlängerung von Vorbereitungs-, Pausen- und Arbeitszeiten (max. 30% der Bearbeitungszeit zusätzlich),
- räumlich (Gewährung besonderer räumlicher Bedingungen, einer besonderen Arbeitsplatzorganisation wie z.B. ablenkungsarme, geräuscharme, blendungsarme Umgebung etwa durch die Nutzung eines separaten Raums),
- personell (Assistenz, z.B. bei der Arbeitsorganisation)

Nachteilsausgleiche, die Modifizierungen von Aufgaben erfordern, sind nur in Ausnahmefällen vorzusehen.

7. Anlagen

Anlage: Aufstellung von erprobten Unterrichtsvorhaben, außerschulischen Lernorten

- Amtsgericht Siegburg
- Archivbesuch Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin
- Bundeshauptstadt Bonn – Regierungsviertel
- Bundeskunsthalle
- Bürgermeister und Rat der Stadt Hennef
- EL-DE-Haus: NS-Dokumentationsstätte
- Haus der Geschichte
- Jugendamt
- Kreistag
- Landrat
- Landtag
- Mehrgenerationenhaus Hennef
- Rathaus Hennef
- Siegburg: Kreisarchiv
- Streetworker

Anlage: Korrekturzeichen⁴

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
ξ	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

⁴ Nach: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3742> [Abruf: 01.02.2020].

Anlage: Operatoren (Arbeitsanweisungen)

Bei den verschiedenen Aufgabentypen im Unterricht sowie bei Leistungsüberprüfungen kommen Operatoren zum Einsatz. Der Kenntnisstand sowie lernpsychologische Aspekte der Lerngruppen werden bei der Anwendung angemessen berücksichtigt. Beispiele:

Anhang zu den Prüfungsanforderungen für das Fach Politik

Operatorenverzeichnis mit Erklärungen und Aufgabenbeispielen

Operator	Erklärung	Aufgabenbeispiel
analysieren	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	Analysieren Sie anhand des Schaubildes "XY" die Ursachen des globalen Klimawandels.
beschreiben	Sachverhalte, ggf. auf Materialgrundlage, auf Wesentliches reduziert und strukturiert darstellen	Beschreiben Sie den Unterschied zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum.
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit	Beurteilen Sie die Vorschläge zum Palmölanbau in Indonesien in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit.

	prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen (ohne die eigene Meinung zu nennen)	
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen (siehe beurteilen) und eine Stellungnahme (eigene Meinung) abgeben und die eigenen Wertmaßstäbe offen legen	Bewerten Sie die Bezuschussung von Solarstrom in Deutschland unter Einbeziehung der ökonomischen und ökologischen Perspektive.
darlegen	siehe darstellen	Legen Sie die Säulen der sozialen Sicherung dar.
darstellen	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen beschreiben und in ihren Grundzügen bestimmen	Stellen Sie die Einkommensunterschiede in Deutschland aus der Geschlechterperspektive dar.

diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung (eigene Meinung) führt	Diskutieren Sie folgende Aussage: "Von der Globalisierung profitieren nur wenige Menschen, sie schafft hauptsächlich Verlierer."
ein-/zuordnen	eine Position zuordnen / einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen	Ordnen Sie die jeweilige Marktform (Monopol, Oligopol und Polypol) der jeweiligen Anbieter-Situation zu (ein Anbieter, wenige Anbieter, viele Anbieter).
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären	Erläutern Sie das Prinzip der Nachhaltigkeit.
erörtern	einen Sachverhalt oder eine vorgegebene Aussage eingehend von verschiedenen Seiten, das Für (Pro) und Wider (Kontra) abwägend betrachten und zu einer abschließenden Einschätzung kommen	Erörtern Sie Vor- und Nachteile einer Europäischen Währungsunion am Beispiel der Griechenland-Krise.
formulieren	siehe darstellen	Formulieren Sie die Grenzen des Generationenvertrages vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.
identifizieren	Sachverhalte in einen Zusammenhang einordnen und deuten und diesen Sachzusammenhang auch durch zusätzliche Informationen und	Identifizieren Sie mögliche Gefahrenquellen für eine Ver- und Überschuldung.

diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung (eigene Meinung) führt	Diskutieren Sie folgende Aussage: "Von der Globalisierung profitieren nur wenige Menschen, sie schafft hauptsächlich Verlierer."
ein- /zuordnen	eine Position zuordnen / einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen	Ordnen Sie die jeweilige Marktform (Monopol, Oligopol und Polypol) der jeweiligen Anbieter-Situation zu (ein Anbieter, wenige Anbieter, viele Anbieter).
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären	Erläutern Sie das Prinzip der Nachhaltigkeit.
erörtern	einen Sachverhalt oder eine vorgegebene Aussage eingehend von verschiedenen Seiten, das Für (Pro) und Wider (Kontra) abwägend betrachten und zu einer abschließenden Einschätzung kommen	Erörtern Sie Vor- und Nachteile einer Europäischen Währungsunion am Beispiel der Griechenland-Krise.
formulieren	siehe darstellen	Formulieren Sie die Grenzen des Generationenvertrages vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.
identifizieren	Sachverhalte in einen Zusammenhang einordnen und deuten und diesen Sachzusammenhang auch durch zusätzliche Informationen und	Identifizieren Sie mögliche Gefahrenquellen für eine Ver- und Überschuldung.

	Beispiele verdeutlichen	
prüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	Prüfen Sie, ob der Vorschlag der Partei XY mit dem Sozialstaatsprinzip vereinbar ist.
Stellung nehmen	siehe bewerten	Nehmen Sie zur Haltung der Bundesregierung in der Flüchtlingspolitik kritisch Stellung.
untersuchen	Materialien oder Sachverhalte aspektgeleitet erschließen, in Zusammenhänge einordnen sowie Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten	Untersuchen Sie Grenzen der Krisenintervention der Vereinten Nationen (UN) unter dem Aspekt des Veto-Rechts im UN-Sicherheitsrat.
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von Sachverhalten, Entwicklungen, Prozessen ermitteln und strukturiert darstellen	Vergleichen Sie die Kreditverträge A und B in Bezug auf ihre jeweiligen Monatsraten und den effektiven Jahreszins.